

7. 11. 1916

7u

166

* (Eine Modeausstellung der Wiener Werkstätte in Berlin.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Wiener Werkstätte lud zum zweitenmal während des Krieges zur Besichtigung ihrer neuen Sommerentwürfe für die Mode 1916 ein. Sie verzichtete diesmal fast durchweg auf alles herausfallend Auffallende, das zu stark einen eigenen künstlerischen Stempel zeigen könnte, sowohl in der Form wie in Farben und Stoffen, sondern brachte wirklich Mode, als logische Weiterentwicklung anknüpfend an das bisher Getragene. Die Werkstätte steht offenbar auf dem Standpunkt, es möge weniger bewundert und desto mehr gekauft werden. Aus dem Anklang an das Biedermeier wird ein volles Biedermeier, wenn auch eines mit der Note 1916, was vor allem durch das Cape, besser gesagt, durch den Umhang unserer Großmütter, betont wird. Dieses Cape, kombiniert auf Jacken, Sommer- und Abendkleider, vorn in der Taille anliegend geschlossen, im Rücken kurz oder zipfelig, bis zum Rocksaum reichend, ist das wesentlich Neue. Die mit Spitzen, Applikationen, Stickereien (alles aus der Werkstätte) reich garnierten Röcke sind noch weiter und kürzer geworden. Die lose Bluse ist verschwunden, das straff gespannte Nieder mit allen erdenklichen Halskrägen und Halskrausen, mit flatternden, vielfachen Schulterkrägen und Pelerinchen mit eingesehten Ärmeln, die jede Möglichkeit, nur keine glatte Form, aufweisen und die den Oberkörper künstlich verschmälern, beherrscht das Bild. Dazu kommt ein sehr sparsamer, origineller Aufputz für Nachmittags- und Abendkleider aus gewebtem und bedrucktem Leinen der Werkstättenmuster sowie aus Straußenfedern, die als Rüschen verwendet werden. Wohlthuend wirken die vornehmen, schlichten Farben, unter denen Drap und Grün, vor allem ein bräunliches Goldgrün, reich vertreten sind. Die Sommerkleider, die am meisten gefielen, hat man des Baumwollmangels wegen durchweg aus weißem Linon gearbeitet. Die aus Seide und Strohborten genähten Hüte, spärlich mit gestickten Blumen geschmückt, sind

ganz flach und klein gehalten und vervollständigen die Biedermeiernote. So gab es viel Reizvolles und Neues, das sich die Konfektion aus dieser Modellschau als Anregung für die Frauentracht des kommenden Sommers mitnehmen wird, um es für den Massengebrauch zurechtzuschneiden. Es wird sich dann aus der Not der Zeit von selbst ergeben, daß die bis acht und teilweise sogar zehn Meter weiten Röcke, die nur noch knapp übers Knie reichen und den verlängerten hohen Stiefel erfordern, etwas einschrumpfen, daß die zu hohen und zu vielen Kragen etwas weniger werden, daß die Gediegenheit der Zutaten und Farben bleibt.